

Dieter Braummüller
Auf d. Steinenberg 18
72622 Nürtingen
(07022) 3 11 51

Regine Glück
Biberacher Str. 8
72622 Nürtingen
(07022) 3 72 54

Peter Rauscher
Holbeinstraße 32
72622 Nürtingen
(07022) 3 74 93

Hildegard Biermann-Mannsfeld
Einsteinweg 1
72622 Nürtingen
(07022) 81 10

Helmut Püschel
Denkendorfer Weg 33
72622 Nürtingen
(07022) 5 51 86

Regine Glück . Biberacher Straße 8 . 72622 Nürtingen

Nürtingen, im Juni 2008

„Peter Härtling ist 'wütend und traurig“ und „Ehrennadel einstimmiger Beschluss“ sowie Leserbriefe zur Verleihung der Ehrennadel an sechs unterschiedene Gemeinderäte, darunter Herrn Dr. Staffa

In der Veranstaltung am 23. Juni wird neben Herrn Kober und Herrn Musick, die beide für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet werden, auch 6 unterschiedenen Gemeinderäten, unter ihnen Herrn Dr. Staffa, die Ehrennadel der Stadt Nürtingen verliehen.

Die Entscheidung wurde vom Gemeinderat nach Vorberatung im Verwaltungsausschuss in nicht-öffentlicher Sitzung getroffen. Man kann die Nichtöffentlichkeit der entsprechenden Sitzungen problematisieren, sie ist allerdings, wohl mit Rücksichtnahme auf die Persönlichkeitsrechte der zu ehrenden Kandidaten, verbindlich durch die entsprechende Satzung vorgeschrieben.

Da Oberbürgermeister Heirich das Abstimmungsverhalten ja schon öffentlich gemacht hat ("Ehrennadel einstimmiger Beschluss" - Nürtinger Zeitung vom 11. Juni 2008) sehe ich mich berechtigt und verpflichtet, mein Abstimmungsverhalten im vorberatenen Verwaltungsausschuss und im Gemeinderat zu begründen.

Die Richtlinien zur Verleihung der Ehrennadel wurden erst im Juli letzten Jahres verändert. Durch die Regelung wurde ausgeschlossen, dass aktive Gemeinderäte mit der Ehrennadel ausgezeichnet werden. Allerdings ist die Möglichkeit eingeräumt, ausgeschiedene Gemeinderäte zu ehren. Eine wie sich jetzt herausgestellt hat, äußerst problematische Regelung. Vorschläge für die Verleihung von Ehrennadeln sind laut der entsprechenden Satzung der Stadt Nürtingen ausführlich zu begründen.

Dies war in der entsprechenden Vorlage der Verwaltung für Herrn Kober und Herr Muszik auch geschehen. Für die zur Ehrung vorgeschlagenen ehemaligen Stadträte enthielt die Beschlussvorlage nur eine pauschale Begründung, nämlich die, dass sie 25 Jahre oder länger als Gemeinderat der Stadt Nürtingen tätig waren.

Wie hätte ich mich verhalten sollen?

1. Ich hätte nun zunächst im Verwaltungsausschuss die Ehrung aller 6 vorgeschlagenen ehemaligen Stadträte ablehnen können. Argumente dafür hätte es gegeben. Die Vorlage verletzte die Formvorschriften der entsprechenden Richtlinien. Die Vorschläge werden weder ausführlich noch überhaupt für den Einzelnen begründet. Die Zahl der Ehrungen geht weit über das nach den Richtlinien vorgesehene Maß hinaus und führt zur Entwertung der Auszeichnung. Doch diese Argumente wären nicht gehört worden, sondern es wäre unterstellt worden, dass ich mit formalen Argumenten die Ehrung von verdienten Gemeinderäten verhindern wolle, weil sie in der aktuellen Diskussion (Großer Forst) eine andere Position als meine Fraktion und ich vertreten.

2. Ich hätte vielleicht darauf bestehen können, dass, entgegen der Verwaltungsvorlage, jeder einzelne Vorschlag erörtert und abgestimmt würde. Dieses - nach meiner Interpretation nach der Satzung eigentlich eher zwingende - Verfahren würde im Falle der Ehrung von ausgeschiedenen Gemeinderäten nicht nur ihr Engagement als langjährige Gemeinderäte, sondern auch ihre inhaltlichen kommunalpolitischen Positionen zum Gegenstand der Diskussion werden lassen. Dies muss man aber in dieser Sache tunlichst vermeiden, denn das würde die Frage der Ehrung für ehrenamtliches Engagement im Gemeinderat zum Ersatzkampffeld für alle möglichen kommunalpolitischen Auseinandersetzungen werden lassen.

Bleibt noch die Frage: Was ist menschlich anständig, was ist das anständige Verhalten gegenüber einem hochbetagten Mann - von dem man immer noch hoffen, wenn auch nicht erwarten kann, dass er dazu lernt?

Müssen wir unsere antifaschistische Einstellung dadurch beweisen, dass wir ihm eine doch nur formal begründete Ehrung für seine Tätigkeit im Gemeinderat verweigern? Diese Würdigung ist, auch wenn ich das bei manch anderem (einschließlich manch liebgewordenem politischen Gegner) bedauern mag, keinesfalls eine Würdigung des "Lebenswerkes" oder gar der Persönlichkeit. Wir hätten vielmehr vor allem eines erreicht: Nämlich ein Podium zu bieten für die rechtsradikalen Positionen, die wir ja gerade bekämpfen wollen. Man hätte den Rechtsradikalen einen, wenn vielleicht auch unfreiwilligen, Märtyrer geliefert. Um dem ganzen Dilemma für die Zukunft zu entgehen, schlage ich vor und werde bei Gelegenheit auch einen entsprechenden Antrag einbringen, zur alten Praxis - nämlich gar keine Würdigung für ausgeschiedene Gemeinderäte - zurückzukehren. Einem Stadtrat, der wiederholt in den Gemeinderat gewählt wurde sollte und wird dies Ehrung genug sein. Mir fallen auf Anhieb eine ganze Reihe von Nürtinger Frauen und Männern ein, die ein ganzes Leben lang oft im Stillen viel bewegt und Gutes bewirkt haben. Ihr Beispiel hätte es "verdient", durch eine öffentliche Ehrung ins Bewusstsein gerückt zu werden.

Regine Glück